

## **Mitteilungsblatt 20.07.2018**

### **Ortsrandstraße Großsachsen – FDP-Kreistagsfraktion für neue Ansätze in der Planung**

Nachdem über zwei Jahrzehnte bereits über eine Ortsrandstraße um Hirschberg diskutiert wird, haben sich die die Verkehrsverhältnisse für die Bürger von Weinheim und Hirschberg nicht verbessert. Diverse Optimierungen der Ampelschaltung in Großsachsen konnten das steigende Verkehrsaufkommen teilweise auffangen. Weitere Verbesserungen an den Ampelschaltungen sind kaum noch zu erwarten.

Seit die Gemeinde Hirschberg 2012 ihre Planungen zur Ortsrandstraße eingestellt hat, weil die Verhandlung mit über 50 teilweise auch politisch aktiven Grundstückseigentümern zu zäh, die Ortsslage zergliedert und die Überquerung des Apfelbachs zu teuer geworden wäre, hat sich die Interessenlage verschoben.

Es sind nicht mehr nur die verkehrsgeplagten Großsachsener, die diese neue Straße brauchen. Durch die neuen Wohngebiete im Süden und in den Odenwaldstadtteilen, durch die großen Märkte und geplanten Gewerbeflächen in der Stadt Weinheim, sowie durch die zu erwartenden Auswirkungen des aktuell gewordenen Brückenbaus Ladenburg- Neckarhausen besteht Bedarf über die Ortsbürger hinaus.

Selbst verstärkter ÖPNV würden den Flaschenhals B3 Großsachsen noch weiter verstopfen und autonomes Fahren auf der Strecke ist wenn überhaupt eine sehr weite Zukunftsvision. Darüber hinaus fehlt ein leistungsfähiger Bypass für die nahegelegene BAB.

Deshalb schlägt die FDP-Kreistagsfraktion auf Initiative der Hirschberger FDP-Gemeinderäte Oliver Reisig und Tobias Rell sowie des Hirschberger Kreisrates Hartmut Kowalinski vor, im nächsten Haushalt des Rhein-Neckar-Kreises rechtzeitig einen Planungsansatz von 100.000 € einzustellen, um die Machbarkeit einer Kreisverbindungsstraße Weinheim-BAB sowohl planerisch als auch finanziell zu prüfen.

Das von Andreas Stadler, stellvertretender Vorsitzender des Hirschberger FDP-Ortsverbandes, im Herbst 2017 präsentierte Konzept kann dabei als Anregung dienen.

Weitere Initiativen, wie von der CDU-Kreistagsfraktion vorgeschlagen, begrüßt die FDP ausdrücklich. Uns stellt sich allerdings die Frage, wie ein seit Jahren erfolglos praktiziertes Zusammenwirken von überregionalen und kommunalen Mandatsträgern ohne konkrete Alternative zielführender sein kann als neue Wege. Auch neue Wege dürfen gemeinsam gegangen werden.